© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

testen drückt sich das Werk von Berge-Rebel (9. Auflage) aus. Da heißt es nur, daß die Art „lokal auf Sumpfwiesen im Juni und Juli" vorkomme. Im Seitz (Nachtrag I, der bekanntlich aus der bewährten Feder des großen Zygaenenforschers Reiß stammt), finde ich, daß sogar die Type dieser Zygaene „aus der Gegend von Frankfurt stamme", woraus ich mit Freude schließe, daß also wohl die von mir bei Lorsch gefundene *trifolii* genau jener Type entsprechen dürfte. Nun steht aber ebendort auch, daß es im Rheintal eine zweite Generation der *trifolii* gibt „von Ende Juli bis Anfang September", die sich dadurch auszeichnet, daß sie „feinere Beschuppung, häufig getrennte Vorderflügelflecken 3 und 4, sowie schlankere und mehr zugespitze Fühler" besitze. Schön! Aber gerade diese Merkmale finde ich nun fast genau ebenso bei den hier auf Bergwiesen jetzt, zu Anfang Juni fliegenden Tieren vor. Sollte es sich also nicht am Ende so verhalten, daß der größere, der Urtypus der Art, eben unten im Rheintal ab Ende Mai zu finden ist, während der kleinere, als zweite Generation gekennzeichnete, mit var. *gracilis* bezeichnete, am Ende gar nichts anderes ist, dieselbe Generation, nur eben aus dem kälteren, feuchteren Gebirge? Ich kann mich irren, stelle aber einmal jedenfalls diese Frage, resp. Vermutung zur Diskussion. Da mir eins der hier gefangenen Weibchen eine Menge Eier gelegt hat, so werde ich ja experimentell nun in den kommenden Wochen sehen können, ob sich aus diesen Eiern überhaupt eine zweite, dies Jahr noch zur Entwicklung kommende Generation erzüchten läßt. Da es hier herum überall die Futterpflanze, Lotus corniculatus, gibt, so wird die Zucht in dieser Beziehung keine Schwierigkeiten machen. Ich werde darüber später weiter berichten. Vielleicht können einstweilen andere Sammler, die diese Zygaene und ihr Vorkommen kennen oder gar sie einmal gezüchtet haben sollten, meine Anregungen ergänzen.

Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von Emil Roß, Berlin
(N 113, Dunckerstraße 64).

(Fortsetzung.)

137. **Seidlitz**, Dr. Georg von, der Verfasser der beiden bekannten Werke Fauna baltica und Fauna transsylvanica, bearbeitete im besonderen europäische Kerfe; seine hinterlassene Sammlung gelangte an das Museum München. Ein Exemplar der Fauna baltica mit eigenhändiger Widmung befindet sich in meiner Bücherei.

138. **Sloane**, Sir Hans: Seine umfangreichen Insektensammlungen (5394 Objekte einschließlich Arachnoiden und Myriapoden)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ging 1753 in den Besitz des Staatlichen Museums in London über. (Nach Bodenheimer, Geschichte der Entomologie. Bd. II, p. 255. Verlag W Junk, Berlin W 15.)

139. **Stal,** Karl, lebte in Stockholm als Privatgelehrter und beschäftigte sich speziell mit Chrysomeliden; seine Sammlungen gelangten in den Besitz des Staatlichen Museums seines Wohnortes.

140. **Stuhlmann** sammelte auf verschiedenen Plätzen an der Ostküste Afrikas. Kolbe unterzog die gesammelten Schätze einer genauen Durchsicht und veröffentlichte 1897 die Resultate der Sammeltätigkeit Stuhlmanns in der Arbeit „Ueber die von Stuhlmann in Deutsch-Ostafrika und Mozambik gesammelten Koleopteren". Stuhlmanns Sammelausbeuten gelangten an das Museum Hamburg, zu einem geringen Teile auch nach Berlin.

141. **Suffrian**, Dr. E., lebte von 1818 bis 1886 und starb als Schulrat in Münster in Westfalen. Schon in jungen Jahren fesselte ihn die farbenprächtige und vielgestaltige Insektenwelt, von der er sich die Koleopteren zum besonderen Studium erwählte. Er sammelte zunächst die Kerfe seiner engeren Heimat und später auch die der palaearktischen Zone. nebenbei interessierte ihn auch die afrikanische Käferwelt. Unter unseren Fachgenossen nahm er zu seiner Zeit eine dominierende Stellung ein. Loew benannte eine Form von *Cicindela campestris* L. Suffriani, die besonders auf Kreta, Kypern und den Inseln des südlichen ägäischen Meeres beheimatet ist (Stett. Ent. Zeitschr. IV, 1843). Auch die Carabide *Megodontus Suffriani* ist von Westhoff in seinem Werke „Die Käfer Westfalens" 1881 dem Andenken Suffrians gewidmet. Von Wasserkäfern ist *Gyrinus Suffriani* bekannt, die Scriba 1855 in der Stett. Ent. Zeitschr. in Heft VII beschrieb. Boheman benannte eine südafrikanische Cassida nach Suffrian (Monograph. Cassidarum, 1850—62).

In den letzten Jahrzehnten seines Lebens spezialisierte sich Suffrian und widmete sein Hauptaugenmerk den Chrysomeliden; auf diesem Gebiete liegt auch namentlich seine publizistische Tätigkeit. So erschien 1851 seine Arbeit „Zur Kenntnis der europäischen Chrysomelen" In den Jahren 1853—1865 arbeitete er an einer Monographie der Chrysomelen Europas. Ganz besonders fesselten ihn aber von den Chrysomeliden die interessanten Cryptocephalen. So arbeitete er von 1852—58 an seiner Schrift „Zur Kenntnis der nordamerikanischen Cryptocephalen", von 1854—1860 an einem Verzeichnis der asiatischen Cryptocephalen. Einige Jahre vorher (1857) veröffentlichte er seine, auch heute noch von Sammlern exotischer Chrysomeliden geschätzte Arbeit: „Zur Kenntnis der afrikanischen Cryptocephalen" Seine Sammlungen gelangten teils an das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Staatliche Naturkundemuseum Göttingen, teils an das Heimatkundemuseum Münster in Westfalen.

142. **Therese**, Prinzessin von Bayern, unternahm 1898 eine Sammelreise nach den Antillen und dem nördlichen Südamerika. In dem umfangreichen Insektenmaterial befanden sich auch 70 Arten von Koleopteren, die vornehmlich von Kolbe-Berlin, Heller-Dresden, Felsche-Leipzig, Martin Jacoby und Champion-London, Mr. Sharp-Cambridge, Gorham-Southhampton, Jordan-Tring, Donkier-Paris und Oberthür in Rennes determiniert worden sind. Von 8 neuen Arten beschrieb Prof. Kolbe-Berlin 6 Arten, je eine Jacoby und Sharp. Entsprechend den zahlreichen Determinatoren verblieben Doubletten in den genannten Orten; den Hauptteil finden wir im Museum München.

143. **Thomson**, Charles-Owen, englischer Naturwissenschaftler, zahlreiche Typen, im besonderen von Cerambyciden, im Museum London. Mitarbeiter am Archives entomologiques, Paris 1857—58. Durch Vermittlung von Seidlitz gelangten auch Koleopteren der Sammlung Thomson an die Museen Stockholm, Lund und Berlin.

144. **Thomson**, James, besaß große Sammlungen exotischer Koleopteren (namentlich Südasiaten), die (vielfach durch Zwischenbesitzer) an die Museen London und Brüssel gelangten.

145. **Thunberg**, Karl Peter: beschrieb in seinem Werke „Coleoptera Capensia" besonders die Käferwelt Südafrikas. Seine bearbeiteten Koleopteren überließ er dem Museum in Upsala.

(Fortsetzung folgt.)

II. Halbjahresbericht von Oktober 1932 bis März 1933 des Vereins für Insektenkunde zu Hannover.

(Auszug aus den Vereinsprotokollen.)

Coleoptera.

Major v. Koschitzky zeigte einen Kasten Coleopteren, speziell enthaltend Gattung *Carabus*. Die Stücke von *C. intricatus* L., die v. K. zeigte, stammen aus Meiningen (Thür.). Dr. Zuckmeyer fing zwei Exemplare 1917 im Deister, 1 Exemplar wurde ebendort von Detje im Jahre 1886 erbeutet. Aus älterer Zeit befinden sich zwei Exemplare (Fundort Deister) in der Collektion Peets. Da der Deister für die hiesigen Entomologen schnell zu erreichen ist, so ist dieser Gebirgszug begreiflicherweise auch gründlich durchforscht. Von den übrigen Bergruppen, wie Süntel, Ith, Siebenberge etc., welche auch öfter besucht werden, ist kein Fund des Käfers bekannt, trotzdem er auch dort vereinzelt vorkommen wird. Jedenfalls ist *C. intricatus* L. in dem bergischen Teil unseres Gebietes wohl als heimatberechtigt, aber auch als recht selten zu betrachten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Roß Emil Friedrich Karl

Artikel/Article: Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen 155-157